

KURZ & KNAPP**Zusatzvorstellung
in der Reithalle**

Aufgrund der großen Resonanz zeigt das Hans-Otto-Theater am Mittwoch, 1. Mai, eine Zusatzvorstellung der dokumentarischen Inszenierung „Mit Tötungsdelikten ist zu rechnen. Über rassistischen und rechtsextremen Alltag in Deutschland“ in der Regie von Clemens Bechtel. Die Vorstellung in der Reithalle A, Schiffbauergasse, beginnt um 19.30 Uhr. Im Anschluss an die Vorstellung sind die Zuschauer zu einem Gespräch mit den Akteuren Eva Högl, Irmela Mensah-Schramm, Manuela Ritz, Bernd Fischer, Kevin Müller und Lothar Priewe eingeladen. Es moderiert Lea Rosh.

**Herbsterinnerungen
in der Lindenstraße**

Im Juni 1962 bekam Sabine Kauker Besuch von zwei Männern, die ihr mitteilten, dass ihr damaliger Freund und Arbeitskollege an einem Fluchttunnel verhaftet worden sei. Sie solle als Zeugin sprechen. Kurz darauf wurde sie vorgeladen und musste in die Lindenstraße (damals Otto-Nuschke-Straße) kommen. Dann wurde sie verhaftet. Die Geschichte der Sabine Kauker ist das Thema des Films „Herbsterinnerungen“ von Christel Hoffmann, der am Donnerstag, 2. Mai, um 19 Uhr in der Veranstaltungsreihe „Menschen unter Diktaturen“ in der Gedenkstätte Lindenstraße 54/55 gezeigt wird.

DAMALS WAR'S

■ Am 29. April 1963 nimmt die Oberbürgermeisterin Brunhilde Hanke während

**Fluxus-Museum
zeigt Studentenkunst**

Das Museum Fluxus plus in der Schiffbauergasse präsentiert vom 5. Mai bis zum 2. Juni die traditionelle Nachwuchsausstellung „Museum Fluxus plus Studis“. Von einer Jury wurden aus einer Fülle von überzeugenden Bewerbungen sieben Studenten aus Berlin und Potsdam ausgewählt. Mit den Arbeiten von Anja Spitzer, Diana Sprenger, Eriko Yamazaki, Inna Levinson, Kristin Albrecht, Michi Schneider und Valeska Rein wird dem Publikum ein breites Spektrum künstlerischer Techniken geboten.

info Vernissage am 4. Mai, 19 Uhr.

**Horst Hirsig
im Kunsthaus**

Das Kunsthaus Potsdam, Ulanenweg 9, zeigt noch bis Sonntag, 5. Mai, Arbeiten von Horst Hirsig. Der Künstler, Jahrgang 1929, entwickelte seine Form-, Farb- und Zeichensprache ausgehend von einer figürlichen Abstraktion. Präsentiert werden in der Ausstellung „Momente“ Bilder und Zeichnungen aus verschiedenen Zyklen der letzten vier Jahrzehnte. Horst Hirsig hat sich in seinem Werk immer wieder mit menschlichen, gesellschaftlichen und zeitgeschichtlichen Fragen auseinandergesetzt. Eine weitere, immer wiederkehrende Thematik ist das Phänomen des Gegensätzlichen und das der Widersprüche.

info Mi 11-18 Uhr, Do/Fr 15-18 Uhr, Sa/So 12-17 Uhr.

10. Oktober 1842 in Potsdam), von dem Romane wie „Frau Kommandant“ und

Schv**Jutta Hoffmann liest Chri**

Von Lothar Krone

Sie hätten auch große und kleine Schwester sein können – die im Dezember 2011 in Berlin verstorbene Schriftstellerin Christa Wolf und die zwölf Jahre jüngere, in Potsdam wohnende Schauspielerin Jutta Hoffmann. An diesem so überaus freundlichen Sonntagvormittag in der Villa Quandt am Fuße des Pfingstberg-Belvederes hatte die bloße Ankündigung, Jutta Hoffmann würde die komplette letzte Erzählung ihrer Freundin Christa Wolf lesen, für ein rappelvolles Haus gesorgt. Das schmale, exzellent gestaltete und bei Suhrkamp 2012 erschienene Bändchen „August“ konnte man wie viele von Wolfs Büchern natürlich auch am Stand des Literaturladens Wist kaufen.

Vorsorglich war nicht nur das Kaminzimmer bestuhlt, sondern auch der Nachtbarraum und das Vorzimmer. Schnell sollte sich erweisen, dass sich der Veranstalter, das Brandenburgische Literaturbüro, mit dieser euphorischen Erwartungshaltung nicht getäuscht hatte.

Dessen Geschäftsführer Hendrik Röder verlas zum Auftakt einen Text des krankheitsbedingt verhinderten Witwers Gerhard Wolf, in dem dieser die Kontexte der Entstehungsgeschichte von Christa Wolfs Roman „Kindheitsmuster“ beleuchtet, in dem die Figur des August das erste Mal auftaucht.

Jutta Hoffmann, die bereits mit begeistertem Beifall begrüßt wurde, startete mit der im Buch handschriftlich zu lesenden Widmung: „wir sind in den Jahrzehnten ineinan-



Die Schriftstellerin

